



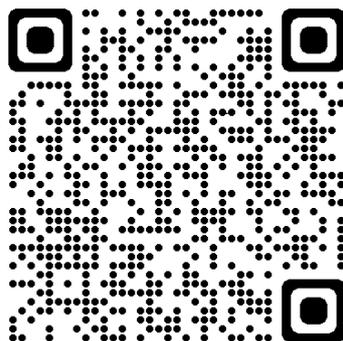
THEATER BONN

PRESSEKONFERENZ

HIGHLIGHTS DES INTERNATIONALEN TANZES 23|24

3. April | 11 Uhr

OPERNHAUS



Auf dem Podium:

Dr. Bernhard Helmich, Generalintendant Theater Bonn

Patrick Marín Elbers, Kurator Gastspielreihe HIGHLIGHTS
DES INTERNATIONALEN TANZES ab der Spielzeit 23|24

Deutschlandpremiere
Introdans (Niederlande)

HARBOR ME / WHIM / AZUL

Choreografie SIDI LARBI CHERKAOUI / ALEXANDER EKMAN / JORGE PÉREZ MARTÍNEZ
Musik PARK WOOJAE / ANTONIO VIVALDI, MARCELLE DE LACOUR, EDMUNDO ROS, NINA SIMONE
/ JOAQUIN RODRIGO, FRANCISCO TÁRREGA, ISAAC ALBÉNIZ
27 Tänzerinnen und Tänzer

Mi 23 / Do 24 AUG 2023 19.30 Uhr

Mit den Choreografien von Sidi Larbi Cherkaoui, Alexander Ekman und Jorge Pérez Martínez kommen an einem Abend Stücke von drei der gefragtesten Choreografen weltweit nach Bonn.

Nach einer Ausbildung bei den Performing Arts Research and Training Studios in Brüssel schuf Sidi Larbi Cherkaoui, Flame mit marokkanischen Wurzeln, erste Choreografien als Mitglied von Alain Platels Tanzkollektiv »Les Ballets C de la B«. Er war mehrere Jahre Artist in Residence am Londoner Theater Sadler's Well und dem Toneelhuis Antwerpen und schuf mittlerweile Werke für zahlreiche Compagnien. Zur Spielzeit 2022/23 hat er die Nachfolge von Philippe Cohen als Leiter des Balletts am Grand Théâtre de Genève angetreten.

Im Comic WHIM, FRACTURED FAIRYTAILES kommt Alexander Ekmans Sinn für Humor perfekt zum Ausdruck. Das Thema dieser Choreografie, die in Bonn ihre Deutschlandpremiere erlebt, ist unser ständiger Drang, dazuzugehören. Unterlegt mit einer gewagten, swingenden Musikcollage lässt Ekman die Tänzerinnen und Tänzer alle möglichen seltsamen Eskapaden spielen, aberwitzige Tanzschritte ausführen, Textfragmente rezitieren und jede Menge wirklich verrückte Gesichter ziehen.

AZUL von Jorge Pérez Martínez ist ein frisches und lebendiges Werk. Seine Choreografie basiert auf drei spanischen Gitarrenkompositionen: temperamentvolle Musikstücke, die ihn – jedes auf seine Weise – an Wellen und Meer erinnern. Die Tänzerinnen und Tänzer, in fünfzig Blautöne gekleidet, sollen das mediterrane, spanische Lebensgefühl widerspiegeln: einerseits fröhlich und ausgelassen, gleichzeitig immer getragen von einer gewissen Melancholie.

Jorge Pérez Martínez wurde in Spanien geboren. Er studierte klassisches und zeitgenössisches Ballett am Real Conservatorio Profesional de Danza in Madrid. Nach seinem Abschluss tanzte er an verschiedenen Companien, in Spanien (Santamaria Compania de Danza, Ballett de Carmen Roche), Frankreich (Europa Danse), Schweiz (Stadttheater Ballett Bern) und Holland (Introdans).

Introdans geht auf eine zeitgenössische Art an das Ballett heran und zeigt, wie es sein kann: kreativ und überraschend. Das Motto von Introdans lautet: Introdans moves you – Die Sprache des Tanzes ist so universal, dass alle Generationen zusammengebracht werden können. Charakteristisch für Introdans sind barrierefreie moderne Tanzprogramme und ein innovativer Fokus auf Bildung und Partizipation. Diesen Fokus treibt der künstlerische Leiter der Compagnie Roel Voorintholt seit 2005 verstärkt voran. Neben den partizipativen Projekten liegt ihm daran, nachhaltige Beziehungen mit anderen Künstlern aufzubauen, weshalb Introdans in den vergangenen Jahren die Zusammenarbeit mit international renommierten Choreografen und Choreografinnen wie Robert Battle, Lucinda Childs and Sidi Larbi Cherkaoui intensiviert hat.

Sasha Waltz & Guests (Deutschland)

IN C

Konzept und Choreografie SASHA WALTZ
Musik TERRY RILEY »In C« / ENSEMBLE MUSIKFABRIK (live)
Konzept und Dramaturgie JOCHEN SANDIG
Kostüm JASMIN LEPORE
Licht OLAF DANILSEN
16 Tänzerinnen und Tänzer

Sa 9. SEP 19.30 Uhr / So 10. SEP 2023 18 Uhr

Sasha Waltz' Choreografie IN C basiert auf dem revolutionären gleichnamigen Werk des US-amerikanischen Komponisten Terry Riley von 1964. Es war nicht nur ein Meilenstein der amerikanischen Minimal Music, eine damals entstehende Richtung der musikalischen Avantgarde. IN C war auch eines der ersten Werke, das in seiner Struktur nicht festgelegt war; Riley bestimmte weder die Besetzung noch die Länge des Stückes. 53 musikalische Phrasen können von den Musikerinnen und Musikern frei kombiniert und improvisatorisch zu ihrer eigenen Version des Werkes zusammengefügt werden. Die Musik hat dennoch einen fast hypnotischen Puls: Der Zentralton C erklingt kontinuierlich und wird mit variierenden Themen umwoben.

Waltz übernahm das offene Baukastenprinzip von Rileys Komposition: Sie choreographierte 53 Figuren, die in jeder Version des Stückes anders kombinierbar sind. Die Tänzerinnen und Tänzer übersetzen die unwiderstehliche Energie von Rileys rhythmischen Texturen in den Raum hinein, reagieren auf die Impulse in der Gruppe, ordnen sich in die Kohärenz ein oder brechen daraus aus.

Sämtliche Entscheidungen treffen Tänzerinnen und Tänzern sowie Musikerinnen und Musikern dabei aus dem Moment: Folge ich den anderen, oder setze ich einen eigenen Impuls? Welchen Raum möchte ich beanspruchen, welchen überlassen? In welchem Verhältnis steht meine eigene Freiheit zur Freiheit der restlichen Gruppe? Terry Riley nennt sein Werk eine »demokratische« Komposition, eine Anordnung, die grundlegende Parameter gesellschaftlichen Zusammenlebens bei jeder Aufführung neu verhandelt.

Dies gilt in besonderem Maße für die Aufführungen, die das Beethovenfest Bonn gemeinsam mit der Oper Bonn ermöglicht: Rileys Musik wird live vom Ensemble Musikfabrik gespielt. Gemeinsam erarbeiten die Kölner Musikerinnen und Musiker mit Sasha Waltz & Guests die Bonner Fassungen: Jede der beiden Aufführungen wird anders und einzigartig sein.

Gastspielkooperation zwischen dem Beethovenfest Bonn und dem Theater Bonn. Gefördert durch die Kunststiftung NRW.

Deutschlandpremiere
Sydney Dance Company (Australien)

IMPERMANENCE /
FOREVER & EVER

Choreografie RAFAEL BONACHELA / ANTONY HAMILTON

Musik BRYCE DESSNER / JULIAN HAMILTON (Teils mit Streichquartett live)

17 Tänzerinnen und Tänzer

Di 17. OKT 19.30 Uhr / Mi 18. OKT 2023 19.30 Uhr

Als ergreifende und spannende Erkundung des Miteinanders von Schönheit und Verwüstung ist IMPERMANENCE (Vergänglichkeit) eines der vielen von Kritikern hoch gelobten Werke des künstlerischen Leiters der Compagnie, Rafael Bonachela. IMPERMANENCE feierte im Februar 2021 in Sydney Premiere und ist in ganz Australien aufgeführt worden.

Der zeitgenössische Komponist Bryce Dessner hat eine neue Partitur voll emotioneller Kräfte kreiert. Bekannt vor allem als Gründer der amerikanischen Rockband The National und für seine Filmmusik für DER RÜCKKEHRER und DIE ZWEI PÄPSTE, ließ Dessner sich von den australischen Waldbränden und dem Brand von Notre-Dame in Paris inspirieren. Die ganze Kraft des Sydney Dance Company Ensembles mit 17 Tänzerinnen und Tänzern wird auf der Bühne von einem Streichquartett flankiert. Die episch dynamische Performance entfaltet dadurch eine emotionale Wucht.

Zu einem klanglich aufregenden Soundtrack von Julian Hamilton (bekannt als Teil des Electro-Duos The Presets), vereint FOREVER & EVER die Elemente Tanz, Techno und haute Couture mit eindringlichen Lichtstimmungen zu einer explosiven Mischung mit hypnotischer Wirkung. Das Auseinandersetzen mit den Themen Ordnung, Chaos, Popkultur und menschliches Verhalten kulminiert in dieser mutigen und mitreißenden Theatererfahrung. Im Oktober 2018 feierte die Choreografie seine Premiere in Sydney und wurde im März 2023 für eine Australientournee wiederaufgenommen.

Die Sydney Dance Company wird seit 2009 vom in Spanien geborenen künstlerischem Leiter Rafael Bonachela geführt. In den letzten acht Jahren hat die Truppe mit ihrem gefeierten Tänzerensemble ihren Ruf als kreatives Powerhouse zementiert und hat dabei neue Werke von Bonachela und anderen Choreografen, Designern, Komponisten und Musikern vorgeführt. Die Compagnie hat ihre Reichweite in den Städten, die sie besucht, mit Projekten für Schulen und lokale Tänzerinnen und Tänzer erweitert.

Die Arbeit von Bonachela ist stark, nüchtern und scharf. Er findet seinen unverwechselbaren Stil in der Erforschung von reiner Bewegung. Das Ergebnis ist ein flammender Tanz, der der Kraft der Bewegung entstammt, in dem sich Energie und Muskelkraft mit großer emotionaler Sensibilität verbinden.

Beide Choreografien feiern in Bonn ihre Deutschlandpremiere.

Lucia Lacarra & Matthew Golding (Spanien/Kanada)

FORDLANDIA

STILNESS / SNOW STORM / FORDLANDIA / PILE OF DUST /
AFTER THE RAIN

Choreografie ANNA HOP / YURI POSSOKHOV / JUANJO ARQUÉS / CHRISTOPHER WHEELDON

Musik FRÉDÉRIC CHOPIN / GEORGY SVIRIDOV / JÓHANN JÓHANNSSON / ARVO PÄRT

Film ALTIN KAFTIRA

Video-Projektion MARIO SIMON, MAX SCHWEDER

DO 14. DEZ 2023 19.30 Uhr

Zu einer Zeit, in der Theater still und leer waren und man glauben konnte, dass der Tanz aufgehört hatte zu existieren, lud die Show FORDLANDIA dazu ein, von besseren Augenblicken zu träumen.

Die einstündige Performance läuft synchron in zwei Dimensionen ab, die aus Filmprojektionen und der Bühnenperformance bestehen. Eröffnet wird die Show mit der Sicht auf ein leeres Theater ohne Publikum und auf eine leere Bühne, auf der zwei Tänzer, herausgefordert und verwirrt von der Situation, ihr Bestes geben und das einzige tun, was ihnen bleibt, um dieser Leere gegenüberzutreten: Sie tanzen und begeben sich in ihren Gedanken auf eine Reise in eine Traumwelt, in der sie eine bessere Gegenwart erleben. Diese Reise erfüllt sie am Ende mit dem Gefühl von Hoffnung und Frieden.

Deutschlandpremiere
Shahar Binyamini (Israel)

MORE THAN

Choreografie SHAHAR BINYAMINI

Musik DANIEL GROSSMANN

Licht A. J. WEISSBARD

Kostüme SHAHAR BINYAMINI

Künstlerische Beratung LEA YANAI

6 Tänzerinnen und Tänzer

Eine Produktion von LaLaCollective

Eine Koproduktion von Colours International Dance Festival (D), Les Théâtres de la Ville de Luxembourg (L) und MART Foundation (US)

DI 19 DEZ 2023 19.30 Uhr

Shahar Binyamini ist mit seiner Choreografie nicht nur dem Wesen der Liebe auf der Spur, er forscht in all seinen Stücken an der Schnittstelle zwischen Körper, Seele und Geist. Wie hängen sie zusammen, wozu dient der Körper dem Menschen? Wohnen die Gefühle von Anfang an in unseren irdischen Hüllen oder entstehen sie erst aus unserem physischen Befinden, aus der Bewegung, aus den sinnlichen Empfindungen der Nerven? Verändern sich Gefühle dadurch, was der Körper wahrnimmt?

Der israelische Choreograf Shahar Binyamini studierte Biologie, bevor der Tanz zu seinem Beruf wurde. Shahar Binyamini tanzte sieben Jahre lang in der Batsheva Dance Company bei Ohad Naharin und arbeitet weltweit als Experte für dessen Gaga-Technik.

Sein neues Stück beginnt mit einer langen Linie einsamer, in sich versunkener Wesen, aus der plötzlich ein intensives, stark körperliches Duo entsteht. Sein Tanz gibt keine Antworten, sondern besteht aus der Suche danach, was der Mensch ist. Wieviel Tierisches steckt in uns? Oder sind wir doch eher Seelen, die in einem Körper gefangen wurden? Vielleicht bewegt sich der Homo sapiens derzeit schon weiter auf die nächste Ebene. Die Musik zu MORE THAN stammt vom Komponisten Daniel Grossmann, mit dem Binyamini seit mehreren Jahren zusammenarbeitet.

Binyamini gewann im Jahr 2021 den Preis für den vielversprechendsten Choreografen des Jahres, der vom israelischen Ministerium für Kultur vergeben wird. A. J. Weissbard arbeitet als international angesehener und preisgekrönter Lichtdesigner sowohl in den Bereichen Theater, Tanz und Oper als auch für Videoproduktionen, Ausstellungen und Modenschauen. In der Vergangenheit arbeitete er mit Künstlerinnen und Künstlern wie Marina Abramovic, Robert Wilson oder Giorgio Armani zusammen.

Familienvorstellung

Staatsballett und Staatsorchester Stara Zagora (Bulgarien)

DER NUSSKNACKER

Musik PJOTR ILJITSCH TSCHAIKOWSKY

Libretto KONSTANTIN URALSKY nach den Erzählungen von E. T. A. HOFFMANN mit Motiven aus dem Szenario von MARIUS PETIPA

Musikalische Leitung IVAYLO KRINCHEV

Choreografie und Inszenierung KONSTANTIN URALSKY mit Fragmenten aus der Choreografie von LEV IVANOV und VASIL VAINONEN

Bühnenbild und Kostüme SALVATORE RUSSO

FR 22 DEZ 19.30 Uhr / SA 23 DEZ 2023 14 & 18 Uhr

Stara Zagora liegt im Herzen Bulgariens. Mit ihren 160.500 Einwohnern zählt die Stadt zu den größten des Landes. Stara Zagora ist eine dynamische Stadt, ein Universitätszentrum mit reichhaltiger historischer Vergangenheit und vielen Forschungs- und Kultureinrichtungen. Das kulturhistorische Erbe der Stadt geht auf eine 8.000-jährige Geschichte zurück.

Die Stadt beherbergt das größte Operngebäude auf dem Balkan. Die Staatsoper Zagora ist das erste Gebäude in Bulgarien, das speziell als Operngebäude erbaut wurde. Es wurde 1971 eingeweiht, 1991 teils durch ein Feuer zerstört und wird seit seiner Renovierung 2010 wieder bespielt.

Heute ist die Staatsoper Stara Zagora ein Theater mit einem reichen Repertoire an Oper, Operette, Ballett, Kinderschauspielen und Symphoniekonzerten. Das Theater gastierte auch auf internationalen Bühnen in Europa und Amerika. Intendant des Theaters ist Ognyan Draganov, die Künstlerische Leiterin der Oper die weltberühmte Mezzosopranistin Vesselina Kasarova, das Ballett wird von der Primaballerina und Choreografin Silviya Tomova geleitet.

Der Bonner Publikumsliebling kehrt zurück – mit neuer Ausstattung und neuen Kostümen.

B.Dance (Taipeh/Taiwan)

FLOATING FLOWERS

Choreografie PO-CHENG TSAI

Bühne und Licht OTTO CHANG

Musikkomposition ROCKID LEE

8 Tänzerinnen und Tänzer

DI 23 JAN 2024 19.30 UHR

FLOATING FLOWERS ist vom Ghost Festival inspiriert, einer traditionellen religiösen Feierlichkeit aus Taiwan, die eine der schönsten und populärsten buddhistischen Zeremonien des Landes ist. Die auf dem Wasser schwimmenden Lampions dienen zur Anbetung der Gottheiten, zur Vertreibung von Unglück und sind segensbringend. Ebenso überbringen sie den Verstorbenen gute Wünsche und die Ehrerbietung der Lebenden.

Für Po-Cheng Tsai war es eine Tradition, mit seinem Vater zum Fest zu gehen und seine Wünsche auf die Lampions zu schreiben, denen er beim Hinwegtreiben auf dem Fluss zusah. Nach dem Tod seines Vaters hat Tsai den Glauben an die Rituale seiner Kindheit verloren, aber in der Erkenntnis, wie vergänglich und wankelmütig das Leben sein kann, inszeniert er FLOATING FLOWERS zu Ehren seines Vaters, und auch, um sich von den Erinnerungen zu befreien, die ihn immer wieder einholen.

Auf diese Art legt er ein erfrischendes Stück voller Optimismus vor, in dem die in hauchdünne Musseline gehüllten Tänzerinnen und Tänzer mit Anmut über das Wasser zu schweben scheinen.

Der taiwanische Choreograf Po-Cheng Tsai schloss 2009 sein Studium an der Taipei National University of Arts ab. Im Anschluss an seine Ausbildung gründete er B.DANCE und etablierte seine einzigartige choreografische Sprache und Ästhetik. Durch die Kombination traditioneller asiatischer Bewegungen und Kampfkünste mit zeitgenössischem Tanz bietet B.DANCE theatralische, physische und emotionale Aufführungen. Po-Cheng Tsai wurde mehrfach bei internationalen Choreografiewettbewerben ausgezeichnet und choreografierte für renommierte Tanzkompanien wie Introdans, Tanz Luzerner Theater, Gauthier Dance, Cloud Gate 2, Bern Tanzcompagnie und La Veronal.

Der taiwanische Choreograf entwickelt eine einzigartige choreografische Sprache und einen Stil, der traditionelle asiatische Bewegungen, Kampfkunst und zeitgenössischen Tanz miteinander verbindet. Er überschreitet die Grenzen, um eine Ästhetik zu erreichen, die orientalischer Mystik und Fantasie in theatralische, körperliche und bewegende Stücke einbezieht, die für alle Zuschauer zugänglich und inspirierend sind. Po-Cheng Tsai wurde vom deutschen Magazin Tanz als Choreograf des Jahres 2018 ausgezeichnet. Im Jahr 2019 erhielt B.DANCE den Mervyn Stutter »Spirit of the Fringe« Award beim Edinburgh Festival Fringe.

Deutschlandpremiere
Acosta Danza (Havanna/Kuba)

CUBAN ECLECTICO

SATORI / FAUN / PAYSAGE / IMPRONTA / DE PUNTA A CABO

Choreografie RAÚL REINOSO / SIDI LARBI CHERKAOUI / PONTUS LIDBERG / MARIA ROVIRA /
ALEXIS FERNANDEZ & YADAY PONCE

12 Tänzerinnen und Tänzer

Sa 17 FEB 19.30 UHR / SO 18 FEB 2024 18 UHR

Das Programm CUBAN ECLECTICO ist ein Querschnitt des kubanischen Lebens(stils). Acosta Danza vermischt klassisches Ballett und zeitgenössischen Tanz mit Flamenco, Capoeira und Hip-Hop. Als Ergebnis entsteht die ganz eigene Identität der Compagnie, in der die reichhaltige kubanische Kultur klar zum Ausdruck kommt. Carlos Acosta hat für dieses spektakuläre fünfteilige Programm mit Choreografen aus aller Welt zusammengearbeitet, die inspiriert von der Kultur Kubas ihre Stücke inszeniert haben.

SATORI kombiniert zeitgenössischen Tanz mit Bewegungen aus dem klassischen Ballett. Die Choreografie unternimmt eine innere Reise zu spiritueller Erleuchtung, zur Entdeckung von innerer Wahrheit, Schönheit und Licht. Mit SATORI präsentiert Raúl Reinoso, Tänzer von Acosta Danza, eine eigene Choreografie.

In seiner Interpretation von FAUN verleiht der flämische-marokkanische Choreograph Sidi Larbi Cherkaoui dem Gegenüber von menschlichen und tierischen Elementen eine Form. Dieses Duett zeigt die Dualität von männlicher und weiblicher Energie, die sich gleichzeitig gegenseitig entdecken und verhöhnern.

PAYSAGE, SOUDAIN, LA NUIT feiert die Jugend zwischen Anbruch des Abends bis zum Morgengrauen. Der schwedische Choreograf Lidberg nähert sich der kubanischen Kultur über Rumba-Rhythmen an. Lidbergs Choreografie wird von einer Partitur von Leo Brouwer getragen. Damit untermalt einer der berühmtesten Komponisten Kubas diese Choreografie.

Auch in IMPRONTA trifft traditionelles Kulturgut auf modernen Tanz. Maria Rovira kombiniert in ihrer Choreografie zeitgenössischen Tanz mit afro-kubanischen Volkstänzen. Diese Choreografie wurde speziell für Acosta Danza konzipiert und im Film YULI, der Carlos Acostas Lebenswerk darstellt, uraufgeführt.

Das Programm endet mit DE PUNTA A CABO und dem gesamten Tanzensemble auf der Bühne. Vor dem Hintergrund einer Projektion der Uferpromenade von Havanna zeigt dieses Stück alle Widersprüche der heutigen kubanischen Gesellschaft.

Die Choreografien SATORI, PAYSAGE, IMPRONTA und DE PUNTA A CABO feiern in Bonn ihre Deutschlandpremiere.

Fondazione Nazionale della Danza / Aterballetto (Italien)

DREAMERS SECUS / »O« / BLISS

Choreografie OHAD NAHARIN / PHILIPPE KRATZ / JOHAN INGER

Musik CHARI CHARI, KID 606 + RAYON, AGF, CHRONOMAD (WAHED), FENNESZ, KAHO NAA PYAR
HAI, SEEFEEEL, THE BEACH BOYS / MARK PRITCHARD, THE FIELD / KEITH JARRETT

16 Tänzerinnen und Tänzer

DI 12 MÄRZ / MI 13 MÄRZ 2024 19.30 UHR

SECUS ist eine Performance, die sich mit einem abenteuerlichen musikalischen Mix rühmen kann. Eine Collage aus ungewöhnlichen Klängen von Elektro bis zu den Beach Boys ist der Soundtrack für diese Choreografie von Ohad Naharin. Ohad Naharin ist Hauschoreograf der Batsheva Dance Company und Erfinder der GAGA-Technik, die inzwischen weltweit verbreitet wird.

Im Sommer 2017 interagierten in Hongkong zum ersten Mal zwei humanoide Roboter miteinander. Es wurde deutlich, dass eine Zukunft, in der alles menschliche Wissen durch kommunizierendes anorganisches Material übertragen wird, in greifbarer Nähe liegt. »O« kann als die Feier dieses Ereignisses gesehen werden: Zwei Menschen oder zwei Roboter in einem Zustand emotionaler Transzendenz bewegen sich im unendlichen Rhythmus ihrer unaufhaltsamen Herzen zusammen. Philippe Kratz wurde in Leverkusen geboren und ist seit 2017 nach Stationen als Tänzer in Berlin und Dortmund Choreograf von Aterballetto. Seine Choreografie »O« hat 2018 den ersten Preis der Choreography Dance Competition Hannover gewonnen und Kratz wurde 2019 mit dem Danza&Danza Award als bester Choreograf ausgezeichnet.

BLISS »ist eine Hymne an die Tanzfreude« (La Stampa). Johan Inger konzipiert diese Choreografie inspiriert von dem Köln Concert von Keith Jarrett. Dabei sieht er es als seine choreografische Aufgabe, gemeinsam mit den Tänzerinnen und Tänzern, zu erzählen, wie wir uns zu dieser ikonischen Musik verhalten. Johan Inger war als Choreograf für das Nederlands Dance Theater tätig und im Anschluss daran Künstlerischer Leiter des Cullberg Ballet in Stockholm. Seit 2008 arbeitet er als freier Choreograf mit Compagnien weltweit. Seine Choreografie BLISS wurde mit dem Danza&Danza Award ausgezeichnet und ist fester Bestandteil des Repertoires von Aterballetto.

Aterballetto ist die führende Tanzcompagnie Italiens und die erste Ballettproduktionsorganisation, die 1977 außerhalb der Opernhäuser als alleinstehende Compagnie tätig ist. Seit 2003 entwickelt sie ihre Arbeit unter dem Dach der Fondazione Nazionale della Danza, einem Zusammenschluss aus der Region Emilia-Romagna und der Kommune von Reggio Emilia.

Seit 2017 hat die Compagnie einen neuen Kurs eingeschlagen, der von neuen Leitprinzipien bestimmt wird: Indem sie große Repertoirevorschläge mit theatralischeren Produktionen in Einklang bringt, ohne dabei den Fokus auf junge italienische Künstler zu verlieren, will die Fondazione die Verbreitung einer Tanzkultur in Italien anregen, die die Reichweite des italienischen Tanzes über die nationalen Grenzen hinaus erweitert. Seit 2022 ist FND/Aterballetto das erste und einzige Nationale Zentrum für Choreografie in Italien.

Familienvorstellung
Royal Classical Ballet (Deutschland)

DORNRÖSCHEN

Choreografie LEW IWANOW UND MARIUS PETIPA

Musik PJOTR ILJITSCH TSCHAIKOWSKY

Ca. 36 Tänzerinnen und Tänzer

SA 30 MÄRZ 19.30 UHR / SO 31 MÄRZ 2024 18 UHR

Zur Taufe der Prinzessin Aurora sind Feen eingeladen, die ihr Patenkind mit allen erdenklichen guten Fähigkeiten ausstatten. Einzig die böse Fee Carabosse hat keine Einladung erhalten und zürnt: Aurora werde sich an ihrem 16. Geburtstag an einer Spindel stechen und tot umfallen. Da greift die Fliederfee ein, die glücklicherweise ihren guten Wunsch noch nicht ausgesprochen hat: Ihr gelingt es, den Fluch so abzumildern, dass das Kind nicht sterben werde, sondern nur in einen tiefen, langen Schlaf falle, den nur der Kuss der wahren Liebe aufzuheben vermag. Alle im Reich vorgenommenen Maßnahmen zum Schutz des Kindes erweisen sich als zwecklos, denn es geschieht genau wie vorausgesagt: der Stich, der Schlaf, aber auch das Erwachen, herbeigeführt durch den erlösenden Kuss.

Die Geschichte von DORNRÖSCHEN führt das Publikum in ein Zauberreich, wo das Gute und das Schöne regieren, und wohin man auch als Erwachsener immer wieder zurückkehren möchte. Die faszinierende Pracht von Bühnenbild und über 300 Kostümen, die märchenhafte Handlung, vervollständigen dieses romantische Werk, das Tschaikowsky selbst als sein gelungenstes Ballett bezeichnete.

Das Royal Classical Ballet hat es sich zum Ziel gemacht, die besten und talentiertesten Tänzer der Welt auf einer Bühne zu vereinen. Bei den Shows des Royal Classical Ballet kommen besonders Ballett-Ästhetiker auf ihre Kosten, da Perfektion und Leichtigkeit miteinander vereint werden und den großen Bühnenzauber ausmachen.

Deutschlandpremiere
Malandain Ballet Biarritz (Biarritz,
Frankreich)

LES SAISONS / DIE JAHRESZEITEN

Choreografie THIERRY MALANDAIN
Musik ANTONIO VIVALDI & GIOVANNI ANTONIO GUIDO
Kostümdesign JORGE GALLARDO
Licht FRANÇOIS MENOÛ
Ca. 22 Tänzerinnen und Tänzer

DI 7 / MI 8 MAI 2024 19.30 UHR

Nach einer Idee von Laurent Brunner, dem Direktor der Château de Versailles Spectacles, und Stefan Plewniak, Violinist und Chefdirigent der Königlichen Oper von Versailles, verbindet diese Produktion die berühmten VIER JAHRESZEITEN von Antonio Vivaldi mit den wenig bekannten Werken seines Zeitgenossen und Landsmanns Giovanni Antonio Guido. Die ersten Melodien, die ihre leidenschaftliche Energie schon lange vor ihrer Veröffentlichung in Amsterdam im Jahr 1725 entfalteten, bilden einen Zyklus von vier Violinkonzerten. Jedes Konzert (Frühling, Sommer, Herbst und Winter) hat drei Sätze, deren Hauptzweck nicht die Virtuosität ist. Den Sätzen sind Sonette vorangestellt, die Vivaldi zugeschrieben werden, und sie bieten eine Abfolge von pastoralen Szenen, die die Natur anschaulich feiern. Thierry Malandain vereint in seiner Arbeit die Beziehung zwischen dem Menschen, dem Lebendigen und der Natur.

Thierry Malandain setzt in seinen Choreografien auf die Sinnlichkeit, Ausdruckskraft und Zerbrechlichkeit des tanzenden Körpers. Seine eigenen Vorstellungen von Tanz entwickelte er ausgehend vom klassischen Ballett. Die Suche nach Sinn und Ästhetik leitet einen kraftvollen und nüchternen Stil, der sowohl ernsthaft als auch frech sein kann und auf dem Streben nach Harmonie zwischen der Geschichte und der Welt von heute basiert. Die Truppe von Thierry Malandain besteht aus Tänzerinnen und Tänzern mit klassischer Tanzausbildung, die sich durch die Choreografie von Thierry Malandain auf zeitgenössische Weise ausdrücken.

Über seine Kunst sagt Malandain: »Meine Kultur ist die des klassischen Balletts und ich bleibe ihr selbstbewusst verbunden. Denn obwohl ich bereitwillig zugebe, dass seine künstlerischen und sozialen Codes aus einer anderen Zeit stammen, denke ich auch, dass dieses Erbe aus vier Jahrhunderten eine unschätzbare Ressource für Tänzer darstellt. Für einige bin ich ein klassischer Choreograf, für andere ein zeitgenössischer, ich spiele damit und versuche einfach, einen Tanz zu finden, der mir gefällt. Ein Tanz, der nicht nur einen bleibenden Eindruck der Freude hinterlässt, sondern auch das Wesen der heiligen Dinge wiederherstellt und als Antwort auf die Schwierigkeiten des Seins dient.«

Die Produktion ist eine Koproduktion von Malandain Ballet Biarritz und Theater Bonn und wird im November 2023 in Cannes uraufgeführt.

In Bonn feiert das Malandain Ballet Biarritz am 7. Mai 2024 die Deutschlandpremiere von LES SAISON / DIE JAHRESZEITEN.

Béjart Ballet Lausanne (Lausanne, Schweiz)

TOUS LES HOMMES PRESQUE TOUJOURS S'IMAGINENT / 7 DANSES GRECQUES

Choreografie GIL ROMAN / MAURICE BÉJART

Musik JOHN ZORN / MIKIS THEODORAKIS

39 Tänzerinnen und Tänzer

SO 19 / MO 20. MAI 2024 18 UHR

Januar 2016, The Village, New York: Hier treffen sich der zeitgenössische Komponist John Zorn und der Künstlerische Leiter des Béjart Ballet Lausanne. Hier tauschen die beiden Künstler sich zum ersten Mal über ihre jeweiligen künstlerischen Erfahrungen, ihr kulturelles Erbe und ihren Wunsch aus, dieses zu übertreffen, um die Grenzen der Kunst zu erweitern. Der Grundstein für TOUS LES HOMMES PRESQUE TOUJOURS S'IMAGINENT ist gelegt.

Maurice Béjart beschrieb seine Choreografie 7 DANSES GRECQUES bei der Premiere 1983 so: »Was wir als ›Folklore‹ bezeichnen (ich persönlich bevorzuge die Formulierung ›traditionelle Künste‹), ist immer schwer zugänglich und nahezu schwer fassbar, und die Tatsache, ob man der Tradition angehört oder nicht ist weder ein Vorteil noch ein Nachteil. Denn unsere Zivilisationen haben uns so sehr von der traditionellen Geisteshaltung entfernt, dass es uns schwerfällt, uns den geistigen Prozess vorzustellen, durch den die Kunst in einer oft weit zurückliegenden Vergangenheit entstanden ist.«

Aus der Kombination von Theodorakis Musik und Béjarts Choreografie entstehen 7 DANSES GRECQUES, in denen sich der reinste klassische Tanz mit einer gewissen transzendenten Folklore und einem Augenzwinkern zu zeitgenössischen Bewegungen mischt.

Das Béjart Ballet Lausanne wurde 1987 von Maurice Béjart gegründet. Seit 2007 ist Gil Roman Nachfolger und Künstlerischer Leiter der Compagnie.

Maurice Béjart gründete im Laufe seines Lebens mehrere Tanzensembles. Es begann in Paris in den frühen Fünfzigerjahren mit »Les Ballets d'Étoiles«. 1960 gründete er in Brüssel das »Le Ballet du XXe Siècle«, aus dem im Jahr 1987 das Béjart Ballet Lausanne mit Sitz in der Schweiz wurde.

Gil Roman kam nach einer Ausbildung bei Marika Besobrasova, Rosella Hightower und José Ferran zu Maurice Béjart an das »Le Ballet du XXe Siècle« im Jahr 1979. Gil Roman hat über dreißig Jahre lang als Tänzer die berühmtesten Ballette von Maurice Béjart auf der Bühne interpretiert, bevor er seinerseits zum künstlerischen Direktor des Béjart Ballet Lausanne wurde.